

Die Bedeutung von Mimik für Psychotherapeuten und ihre Patienten

Prof. Dr. phil. Monique Pfaltz, Leitende Psychologin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UniversitätsSpital Zürich

Vorlesung vom 19. Juni 2017

Ein Grossteil der menschlichen Kommunikation findet über nonverbale Kanäle, zum Beispiel über unsere Körpersprache oder Stimmlage, statt. Mimische Veränderungen und die Fähigkeit, diese korrekt zu interpretieren, sind hierbei von besonderer Bedeutung, haben jedoch auch weitere Funktionen, die über rein kommunikative Zwecke hinausgehen. Anhand von Studien mit klinischen Stichproben, insbesondere von Patienten, die unter posttraumatischen Belastungsstörungen und anderen Traumafolgestörungen leiden, wird aufgezeigt, welche Auffälligkeiten und Defizite im Bereich der Mimik und Gesichtsausdruckserkennung auftreten können. Zudem werden Mechanismen (etwa mangelnde Spiegelung von Gesichtsausdrücken, dissoziative Symptome) vorgestellt, die Ausdruckserkennungsdefiziten zugrunde liegen könnten. Soziale Konsequenzen von Auffälligkeiten im Bereich der Mimik sowie Implikationen für die Psychotherapie werden diskutiert.